April 2020 | Nr. 4 | 93. Jahrgang | Fr. 3.80
www.armee-logistik.ch | redaktion@armee-logistik.ch

ARMEE-LOGISTIK

Unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker | Organo indipendente per logistica | Organ independenta per logistichers | Organe indépendant pour les logisticiens



Beförderung Höherer Unteroffizierslehrgang

Kryptografie

SACT

Sind Benimmregeln heute noch gefragt?

Diese Frage hat sich der Zentralvorstand des Schweizerischen Verbandes Rotkreuzdienst gestellt und ihre Mitglieder zum einem Workshop «Benimmregeln» nach Olten eingeladen.

Als Kursleiterin konnte Oberst aD Beatrice Magnin-Riedi, ehemalige Chefin des Rotkreuzdienstes, gewonnen werden. Frau Magnin konnte im Ausland anlässlich verschiedener Aufenthalte mit ihrem Ehegatten (zum Beispiel anlässlich einer längeren Kommandierung bei der englischen Luftwaffe) sehr viele Erfahrungen sammeln. Sie pflegt im Alltag und im Umgang mit Menschen einen feinen und adretten Umgang. Mit ihrer Erfahrung ist Beatrice Magnin eine hervorragende Botschafterin für gutes und angebrachtes Benehmen.

Rund zwanzig Mitglieder des Schweizerischen Verbandes des Rotkreuzdienstes (SV-RKD) haben sich am Samstag, 15. Februar 2020 im Restaurant «Gleis 13» in Olten eingefunden und sind lebhaft und aktiv dem Workshop «Benimmregeln» gefolgt.

Frau Magnin hat in ihrem Referat «gute Lebensart oder les règles du savoir vivre» über folgende Punkte gesprochen:
- Das Wohlbefinden untereinander;
- Die Sicherheit in der Gesellschaft;
- Die Erleichterungen im Zusammenleben;
- Die Ordnung in der Gesellschaft (Beruf, Freizeit und im privaten Umfeld);
- Regeln können den Genuss fördern;
- Regeln ersetzen Befehle;
- Regeln geben einen Rahmen.

Mehr Erfolg durch gute Umgangsformen
Wie immer man zu den Normen im Bereich des «Guten Tons» oder der Etikette steht, Tatsache ist:
- Es gibt in allen Gruppierungen Verhaltensformen, gegen die niemand unbestraft verstösst;
- Gruppen, die jede Art von Normen zugunsten von individueller Entfaltung ablehnen, haben sehr starke gruppenspezifische Verhaltensmuster (Punks, Rocker usw.);
- Erfolg stellt sich ohne gute Umgangsformen zu selten ein, dass man auf sie verzichten könnte;
- Gute Umgangsformen garantieren den Erfolg nicht a priori, aber sie ermöglichen ihn.

Vier Attribute

Anstand
Taktgefühl, Benimmregeln, Mitgefühl, Diskretion und eine «gute Kinderstube» gehören zu den wichtigsten Anstandsregeln.



Kursleiterin Oberst aD Beatrice Magnin-Riedi

Aufmerksamkeit
Den Blick auf das Gegenüber fokussieren, Namenskenntnis des Visavis, sein eigenes Ich steht nicht im Mittelpunkt.

Authenzität
Glaubwürdigkeit, sich selbst bleiben, nicht unterwürfig, aber respektvoll gegenüber seinem Visavis bleiben.

Grosszügigkeit
Im Gespräch nicht Befehlsformen, sondern Konjunktive anwenden. Generös verzeihen können sowie über Missgeschicke anderer hinwegsehen.

Angebrachter Humor und eine gesunde Selbstironie erleichtern das Zusammenleben.

Telefonieren und Kommunizieren:
- Bei Privatgesprächen die Mittagspause, Nachtessenspause und die Nachtruhe ab 2100 Uhr berücksichtigen;
- Bei Geschäftstelefonen die Blockzeiten einhalten;
- Den Namen, die Geschäftsstelle und den Einsatzort nennen;
- Sich auf das Gespräch vorbereiten: was will ich sagen und / oder erreichen (Notizen);
- Höflichkeit und Verbindlichkeit sind auch in der heutigen Zeit erforderlich;
- Natel-Gespräche im öffentlichen Raum wie im Bus, Tram, Zug, Kino, beim Einkauf, als Gast, bei Anstellungsgesprächen, bei Sitzungen, in Arztpraxis usw. vermeiden (Ausnahme: Notsituationen);
- Natelbediener im öffentlichen Raum freundlich aufmerksam machen, dass man auf seine lautstarken Kommentare verzichten kann.

Korrespondieren
- Mails: kurz und bündig schreiben;
- Pro Mail grundsätzlich nur eine «Botschaft» senden;
- Abkürzungen vermeiden (zB. mfg);
- Gross- und Kleinschreibung einhalten, Text bleibt verständlicher;
- Absender klar definieren;
- Bei privaten Mails: Schweizerdeutsch ist erlaubt.

- Private Briefe: Adresse mit Vor- und Familiennamen muss korrekt sein. Falsche Schreibweise ist störend;
- Geschäftsbriefe: Name und Funktion des Schreibers in Druckschrift. Unter der Unterschrift ist Name und Vorname gedruckt vorhanden;
- Leserlich schreiben, Abkürzungen wie «höfl», «frdl», oder «gesch» vermeiden.
- Auf die Papierqualität ist zu achten (insbesondere bei Dankesschreiben, bei Trauerfällen, Gratulationen usw.)

Regeln bei einer Bewerbung
- Pünktlichkeit 5 Min. vor dem Termin);
- Tadelloses Äusseres, der erste Eindruck ist entscheidend, Kleidung der Situation angepasst wählen (KMU, Bank; Spital Garage usw.);
- Abwartende Haltung einnehmen, Interviewer sagt wie und wo das Gespräch abläuft: zB. Sitzangebot abwarten;
- Vorbereitete Notizen zur Hand nehmen;
- Interesse zeigen, nachfragen wenn etwas nicht verstanden wurde;
- Taktvolles Verhalten: zB. über vorherige Arbeitgeber und Arbeitsplatz nicht klagen;
- Sich kurz und klar ausdrücken, selbstbewusst sein und nicht zu forsch auftreten;
- Aufrichtigkeit: keine nicht vorhandene Fähigkeiten vortäuschen;
- Bei länger dauerndem Gespräch den Blick auf die Uhr und / oder Nadel vermeiden.

Regeln als Gastgeber
- Zeitpunkt einer Einladung beachten (Ferienzeit, besondere Feiertage oder wichtige Fernsehsendungen);
- Checkliste erstellen: Kleiderbügel, Apéro, Getränke kühl stellen, Menüplan, Tischgedeck, bei mehreren Gästen Tischkarten verwenden, eventuell Kinderspiele bereitstellen, Blumenvasen bereithalten.
- Gäste-Zusammensetzung beachten;
- Vorgängiges Informieren der Nachbarschaft;
- Gegenseitiges Vorstellen der Gäste;
- Informieren der Gäste über den Ablauf;
- «Fun but no Stress».

Als Gast beim Patron

- Pünktliches Erscheinen: 5 bis 10 Minuten nach gegebener Zeit, aber nie zu früh!
- Garderobe: bei grösserer Einladung wird dies auf der Einladung bekannt gegeben;
- Bei Ankunft Vorstellen des Partners oder der Partnerin;
- Blumen als Mitbring-Geschenk auspacken und der Gastgeberin übergeben;
- Beim Apéro (Steh-Apéro) geht es darum, mit möglichst vielen Gästen Kontakt aufzunehmen. Nicht in einer Ecke verharren;
- Alkoholkonsum: moderat, Autofahrer! Wer wenig verträgt, fällt schnell aus dem Rahmen;
- Nicht den Partylöwen spielen, hingegen darf man gerne geistreich die Gäste unterhalten – vorausgesetzt, man beherrscht dies;
- Bei offiziellen Anlässen (oder beim Patron) sich vor Mitternacht verabschieden.

Galadinner

- Dresscode beachten;
- Grundregeln wie bereits aufgeführt;
- Platzeinnahme, wenn Gastgeberin soweit ist;
- Gerader Rücken, Ellbogen (!), Arme enganschliessend, Besteck zum Mund führen;
- Wein erst nach dem offiziellen Anstossen trinken (ab 6 Personen: es soll gelten!);
- Weinglas soll man immer am Stil halten;
- Wasser darf vorher getrunken werden;
- Beim Essensbeginn auf die Hauptperson achten (heute jedoch: wenn 6 Gedecke bedient sind, darf angefangen werden);
- Besteck von aussen nach innen verwenden;
- Serviette beim Verlassen des Tisches leicht zusammengelegt auf dem Tisch platzieren;
- Dame rechts beachten – Small Talk betreiben.

Essensregeln

- Warten, bis alle bedient sind (siehe auch neue Regel ab 6 Personen);
- Nicht zu hastig essen, gut gekaut ist halb verdaut. Kleine Pausen einschalten;
- Gerade bei Tisch sitzen, Ellbogen nicht abstützen;
- Nicht mit vollem Mund sprechen und trinken;
- Besteck von aussen nach innen anwenden;
- Benutztes Besteck nicht auf das Tischtuch legen;
- Besteck nicht von aussen auf den Tellerrand legen. Gekreuztes Besteck: ich möchte noch mehr essen. Zusammengelegtes Besteck auf dem Teller: Danke, ich bin bedient. Das Messer dient nur zum Schneiden von Fleisch in mundgerechte Stücke. Anderes Speisen möglichst mit einem Stück Brot auf die Gabel schieben; möglichst nur ein Besteck-Stück in den Händen halten,
- Das Gespräch mit allen «Nachbargästen» führen.



Small Talk

- Beim Apéro (5 – 15 Min., dann darf ein Wechsel zu anderen Leuten erfolgen);
- Mögliche Themen:
  Wetter, Familie, Wohnort, Hobby, Sport und Spotanlässe, Reisen, Ferien, Tagesaktualitäten usw.;
- Zu vermeiden sind folgende Themen:
  Politik, Religion, Firmeninterna, persönliche Erfolge jeglicher Art, Krankheiten und über Drittpersonen.

Beim Small Talk ist das aufmerksame Zuhören wichtiger als das Sprechen!

Während den Ausführung von Frau Magnin wurden durch die Teilnehmerinnen immer wieder Fragen zu besonderen Situationen gestellt. Als einziger Mann in der Runde und als Oberst i Gst aD wurde ich von den Frauen herausgefordert und es stellte sich immer wieder die Frage, wie soll sich eine weibliche Angehörige der Armee in der uniformierten Männergesellschaft verhalten.

Am besten ist es wohl, wenn sich Frauen und Männer natürlich und authentisch verhalten. Je nach Situation mit Respekt und Anstand aufeinander zugehen und nach dem «gesunden Menschenverstand» handeln.

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Quelle: Dokumentation B. Magnin
Foto: as